

Banken leisten wichtige Dienste

Ohne Geld geht heute nichts mehr. Alle Güter und Dienstleistungen, die wir kaufen oder in Anspruch nehmen, müssen wir mit Geld bezahlen. Das Geld hat verschiedene Aufgaben.

Geld ist ein Zahlungsmittel

Wenn ich etwas im Supermarkt kaufe, muss ich es mit Geld bezahlen.

Geld ist eine Recheneinheit

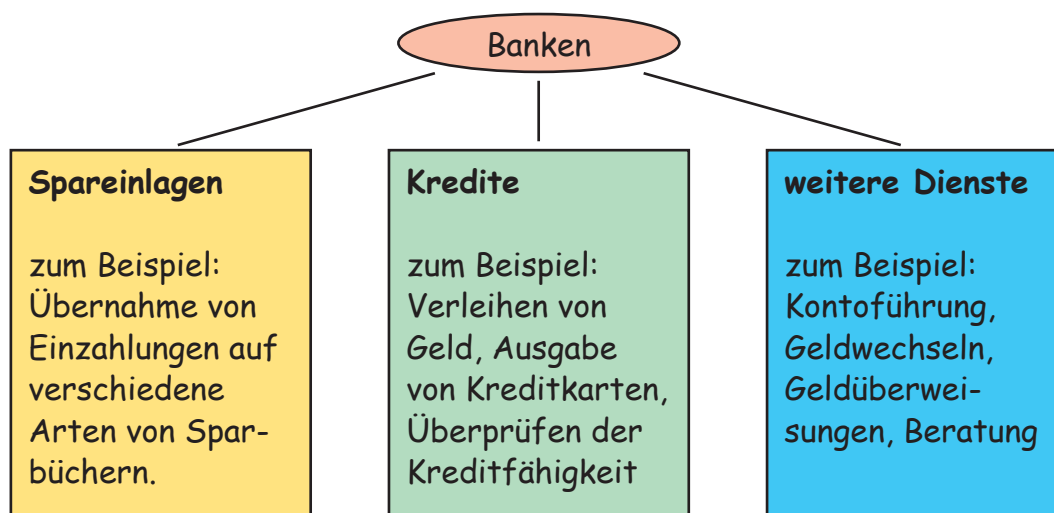
Ich möchte einen Brief versenden und muss eine Briefmarke draufkleben. Ich muss wissen, wieviel eine Briefmarke wert ist, damit ich den Brief ausreichend frankieren kann. Geld ist also eine Recheneinheit zum Vergleich der Werte von Gütern und Dienstleistungen.

Geld ist Wertaufbewahrungsmittel

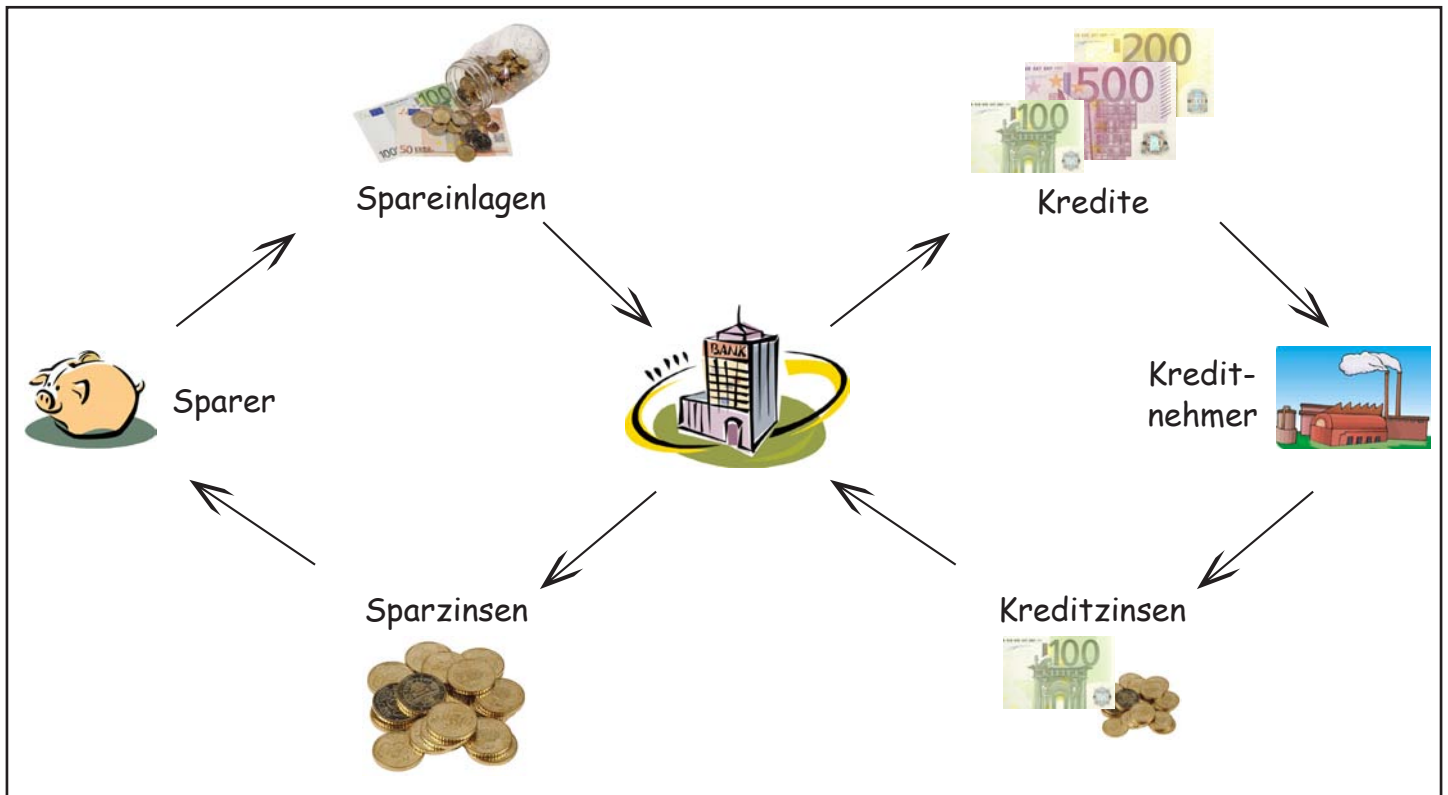
Ich möchte später ein Moped kaufen. Einen Teil meines Taschengeldes lege ich gemeinsam mit dem Geld, das ich von meinen Großeltern geschenkt bekomme, auf mein Sparbuch. Somit spare ich. Ich möchte den Wert, den das Geld jetzt darstellt, für später aufheben.

Die Banken helfen und verdienen

Banken sind Geldinstitute. Sie leisten drei wichtige Aufgaben:



Die Grundlage für ihr Wirtschaften sind die Spareinlagen, für die sie Sparzinsen zahlen. Diese Spareinlagen bleiben dann nicht bei der Bank, sondern werden zum größten Teil als Kredite an Privatpersonen oder Betrieben verliehen. Damit bauen sie zum Beispiel ihre Häuser oder Fabriken. Natürlich muss diese Dienstleistung bezahlt werden. Die Banken verlangen dafür „Leihgebühren“. Das sind die Kreditzinsen. Sie sind höher als die Sparzinsen und somit macht die Bank ihren Gewinn. Zur dritten Aufgabe gehören weitere Dienste wie die Kontoführung, Geldwechsel und die Beratung der Kunden beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren beispielsweise. Auch für diese Leistungen heben die Banken Gebühren ein.



Was macht die Bank mit dem gesparten Geld? Wer bekommt was von wem? Zeichne die Pfeile richtig ein!

Verschiedene Zahlungsmöglichkeiten

Wenn wir nur ein paar Äpfel einkaufen, bezahlen wir üblicherweise mit Bargeld, das heißt mit Münzen und Geldscheinen. Bei größeren Beträgen, zahlt man meist bargeldlos. Dazu benötigt man ein Konto bei der Bank. Auf dem Konto „liegt“ das Geld des Kontoinhabers. Auf seinen Wunsch hin wird vom Konto eine bestimmte Summe an eine andere Person oder an ein Geschäft übertragen. Diese Aufgabe übernimmt die Bank für den Kontoinhaber. Für die erbrachte Dienstleistung hebt die Bank Gebühren ein, die auch gleich vom Konto abgebogen werden. Der bargeldlose Zahlungsverkehr ist insofern praktisch, weil man kein Bargeld bei sich tragen muss und somit auch nicht so oft die Bank aufsuchen muss, um zum Beispiel Bargeld vom Sparsbuch zu beheben.

Arten des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

Überlege logisch und setze in die Lücken ein:

- Bei einer Überweisung wird das Geld vom Konto des Zahlenden abgebucht und dem Konto des Zahlungsempfängers gutgeschrieben.
- Gleich hohe Beträge, die wiederkehren, wie z.B. Wohnungsmieten, können vom Konto als Dauerauftrag überwiesen werden.
- Mit Schecks und Scheckkarten kann man bargeldlos einkaufen.
- Mit Scheckkarte oder Kreditkarte, auch „Plastikgeld“ genannt, kann man in Geschäften bargeldlos bezahlen oder bei Bankomaten Geld abheben.
- Seit einigen Jahren kann man mit Hilfe des Computers Zahlungen über das Konto durchführen oder Änderungen auf dem Konto vornehmen. Das nennt man Tele-Banking.